

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN, MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 23. März 1965

Blatt 596

Die Finnland-Ausstellung nimmt Gestalt an
=====

Helsinki's Oberbürgermeister kommt nach Wien

23. März (RK) Am Wochenende ist das umfangreiche Material für die finnische Drei-Städte-Ausstellung in Wien eingelangt, die am 3. April in der Volkshalle des Wiener Rathauses eröffnet wird. Heute wurde mit dem Arrangement der Schaustücke begonnen.

Die Ausstellung über die drei bedeutendsten finnischen Städte Helsinki, Tampere und Turku wird von einem der bekanntesten europäischen Ausstellungsarchitekten gestaltet. Es ist dies der berühmte finnische Formgeber Tapio Wirkkala, der aus Helsinki stammt und einer der Chef-Designer der deutschen Rosenthal-Porzellanmanufaktur ist. Das internationale Renommee Wirkkalias beweist unter anderem der Umstand, daß ihn kürzlich die indische Regierung ersucht hat, die Inventarisierung indischer Kunstschatze durchzuführen. Berühmt wurde Wirkkala auch als Schöpfer des finnischen Pavillons auf der Brüsseler Weltausstellung.

Auch der Ausstellung "Drei finnische Städte" will Architekt Wirkkala seine ganz persönliche Note geben, die in klaren einfachen und übersichtlichen Linien besteht. Eine Besonderheit der Schau wird das fotografische Material darstellen. Es ist zum größten Teil nicht auf Papier, sondern auf ein Textilmaterial vergrößert, das mit einer lichtempfindlichen Emulsion präpariert ist. Diese neue Reproduktionsweise erleichtert den Transport und die Aufstellung der Bilder und gibt ihnen gleichzeitig einen ganz neuartigen Reiz.

Zu der Eröffnung der Ausstellung am 3. April, um 11 Uhr, werden die Bürgermeister von Helsinki, Tampere und Turku mit einer

./.

starken Delegation ihrer Stadtverwaltungen nach Wien kommen. Nach einer Begrüßungsansprache von Bürgermeister Jonas wird der Oberbürgermeister von Helsinki, Lauri Aho, die Ausstellung eröffnen.

Lauri Aho ist seit 1956 Oberbürgermeister der finnischen Hauptstadt und gilt als der führende Kommunalpolitiker Finnlands. Er war ursprünglich Journalist und wirkte von 1940 bis 1956 als Chefredakteur von "Uusi Suomi", einem der größten finnischen Blätter. Seit 1958 ist er Vorsitzender des Finnischen Städtebundes.

Die Finnland-Ausstellung ist vom 3. April, nachmittag, bis 19. April, täglich von 10 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

WIG-Gelände wird öffentliche Gartenanlage

=====

23. März (RK) Der riesige Donaupark, der im vergangenen Jahr mit der Wiener Internationalen Gartenschau eröffnet wurde, wird nun endgültig das werden, was er von Anfang an **sein sollte**: eine öffentliche Garten- und Parkanlage. Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte heute die für den Umbau erforderlichen Kosten von fünf Millionen Schilling. Davon entfallen auf Gartenarbeiten und die Lieferung von Pflanzenmaterial 4,1 Millionen Schilling, auf verschiedene notwendige Arbeiten technischer Art im Zusammenhang mit der Wasserversorgung, der Beleuchtung usw. sowie auf zusätzliche andere Arbeiten 900.000 Schilling.

Im Rahmen dieser Umbauarbeiten sollen die "Gärten der Nationen" in eine große Rasenanlage verwandelt werden, deren Betreten jedoch nicht amtlich verboten, sondern ganz im Gegenteil amtlich erwünscht sein wird. Die Parkbesucher werden dort lagern und sich sonnen können; außerdem ist geplant, Liegestühle an die Sonnenanbeter zu verleihen. Um diese große Lagerwiese anlegen zu können, ist es notwendig, zahlreiche Betonmauern, Fundamente, Wasserbecken und ähnliche Einrichtungen der "Gärten der Nationen" zu entfernen. Auch auf dem sogenannten Industriege-
lände und auf den ehemaligen Müllschüttungsflächen außerhalb der Umzäunung von Donauturm werden Rasenanlagen entstehen. Die Baum-
schulschau, die eigens für die WIG angelegt wurde, soll umge-
staltet und dem Charakter des öffentlichen Parks angeglichen
werden. Ähnliche Arbeiten sind für den Umbau des Heikräuter- und
Gewürzgartens notwendig. Die Friedhofslehrschau der WIG wird
gänzlich umgestaltet; die vorhandenen Wege und Plätze bleiben
jedoch bestehen. Da es unmöglich ist, alle großen Blumenanlagen
weiter zu betreuen, müssen einige dieser Flächen eingeebnet und
zu Rasenanlagen umgebaut werden.

- - -

Nach dem Entfall des Kulturroschens:Kulturförderung durch die Stadt Wien in unverändertem Ausmaß
=====

23. März (RK) Durch die Nichtverlängerung des Kulturroschengesetzes ist die Wiener Stadtverwaltung vor ein schwieriges Problem gestellt worden. Im Budget der Bundeshauptstadt sind für dieses Jahr sechs Millionen Schilling als Erträgnis aus dem Kulturroschen angenommen, die nun leider fehlen. Wie Stadtrat Mandl heute einem Vertreter der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, hat er in dieser Angelegenheit Besprechungen mit Vizebürgermeister Slavik geführt, wobei er großes Verständnis fand. Der städtische Finanzreferent hat sich bereit erklärt, eine Million Schilling aus Mehreinnahmen aus der Vergnügungssteuer zur Verfügung zu stellen und fünf Millionen Schilling durch Rückgriff auf die Reserve zu decken. Ein entsprechender Antrag wurde bereits ausgearbeitet, der nun in den Gemeinderatsausschüssen für Finanzen und Kultur sowie von Wiener Stadtsenat behandelt und dann in der April-Sitzung des Wiener Gemeinderates endgültig beschlossen werden soll. Bis dahin reichen noch die restlichen Mittel aus dem Kulturroschen.

Damit ist Wien das erste Bundesland, das den Entfall der Kulturroschenerträge durch Rückgriff auf allgemeine Steuermittel deckt und auf diese Art ihre bisher mit großem Erfolg durchgeführte Förderung kultureller Institutionen in unverändertem Umfang sichert.

- - -

Vorarbeiten für die Tankerreinigungsanlage abgeschlossen
=====

23. März (RK) Wie bereits berichtet, entstehen im Hafen Lobau eine Tankerreinigungsanlage und eine Anlage zur Abwasserbeseitigung. Die wasser- und hafentechnischen Vorarbeiten für die Errichtung der Tankerreinigungsanlage konnten nunmehr beendet werden. Es handelte sich dabei in erster Linie um die Errichtung einer Anlegebucht im Hafenzufahrtskanal sowie um Baggerungsarbeiten und Niveauregulierungen. Damit wurden die Voraussetzungen für die Detailplanung geschaffen, deren Kosten in Höhe von 350.000 Schilling der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates in seiner heutigen Sitzung genehmigte. Die Detailplanung bezieht sich in erster Linie auf die mechanischen und elektrischen Einrichtungen der Tankerreinigungsanlage. Der Bau der Abwasserbeseitigungsanlage, die in einem funktions- und betriebsmäßigen Zusammenhang mit der Tankerreinigungsanlage stehen wird - sie soll das durch die Reinigung der Tanker verschmutzte Wasser klären -, ist bereits seit längerer Zeit im Gange.

- - -

Wieder freundliche Ruheplätze im Hadikpark
=====

23. März (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates hat heute für die Neugestaltung des Hadikparkes rund 400.000 Schilling genehmigt.

Der Hadikpark im 14. Bezirk ist durch den Umbau der Kennedy-Brücke sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Vorübergehend mußte die Schleife der Straßenbahnlinie 60 in diese Grünanlage verlegt werden, die auch für die Lagerung von Baumaterial herangezogen wurde. Nachdem bereits im Vorjahr rund um die Kennedy-Brücke Grünanlagen entstanden sind, will man heuer auch den Hadikpark wieder zu einer Erholungsfläche machen, die schöner ist, als sie vorher war.

Der Weg durch den Hadikpark, der bisher dicht neben der Straße und den Straßenbahnschienen entlangführte, wird weiter nach hinten verlegt. Eine dichte Hecke soll die Parkanlage gegen Staub und Lärm der Hadikgasse abschirmen. Entlang des Wienflusses wird ein neuer Promenadenweg angelegt und überall werden Sitzbänke aufgestellt. Die Wege im Hadikpark sollen alle staubfrei gemacht werden.

- - -

Günstige Kredite an Kleingewerbetreibende
=====

23. März (RK) Im Jahre 1954 wurde eine Kreditaktion für das Wiener Kleingewerbe ins Leben gerufen, in deren Rahmen Kredite an Kleingewerbetreibende bis zur Höhe von 20.000 Schilling mit einer Laufzeit von vier Jahren gewährt werden. Die Verzinsung betrug zuerst fünf Prozent, ist aber im Jahre 1960 auf vier Prozent ermäßigt worden. Die Aktion hat die offizielle Bezeichnung "Gemeinsame Kreditaktion des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau, der Stadt Wien und der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien für Wirtschaftstreibende". Sie wird von den genannten drei Körperschaften im Verhältnis 2 (Bund) : 1 (Stadt Wien) : 1 (Kammer Wien) finanziert. Die Abwicklung erfolgt durch die Kammer der gewerblichen Wirtschaft bzw. durch einige Kreditinstitute, wie Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Erste Österreichische Spar-Casse, Zentralkasse der Volksbanken Österreichs und Gewerbe- und Handelsbank AG. Die Entscheidung über Darlehensgewährung liegt bei einem von den drei Trägern der Aktion bestimmten Verwaltungsausschuß. Die Aktion wurde seit 1954 (mit Ausnahme des Jahres 1955) jährlich in gleicher Höhe weitergeführt, wobei von der Gemeinde Wien auf Grund der Beschlüsse des Gemeinderates hierfür jeweils eine Million Schilling pro Jahr zur Verfügung gestellt wurde..

In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates teilte der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik mit, daß die Aktion bei den Wiener Kleingewerbetreibenden sehr großen Anklang gefunden hat. Sie soll daher auch heuer zu den gleichen Bedingungen durchgeführt werden. Vizebürgermeister Slavik beantragte eine Erhöhung des bisherigen jährlichen Kreditvolumens um zehn Prozent. Dieses wird damit 4,4 Millionen Schilling betragen, wovon die Stadt Wien dem vereinbarten Verhältnis entsprechend 1,1 Millionen Schilling zur Verfügung stellt. Die beiden anderen Körperschaften sind mit der Erhöhung des Kreditvolumens einverstanden.

Ab 5. Mai wieder Landaufenthaltsaktion für Dauerbefürsorgte

In der gleichen Sitzung des Wiener Stadtsenates teilte Stadtrat Maria Jacobi mit, daß die beliebte Urlaubersaktion für Dauerbefürsorgte der Gemeinde Wien heuer am 5. Mai beginnen wird. Man rechnet mit 2.400 alten Leuten, die in den Genuß dieser Urlaubsaktion kommen werden. Die Kosten betragen voraussichtlich 1,850.000 Schilling.

Heuer werden folgende Pensionen als Urlaubsaufenthalte ausgewählt: "Pension Huber" in Rastenfeld, "Hotel D'Orange" in Neuhaus im Triestingtal, "Pension Glatz" in Lafnitz, "Pension Gusenbauer" in Saxen, "Pension Schönauer" in Altenmarkt und "Pension Schwarz" in Tauchen.

Die Beförderung wird wieder mit Autobussen von Privatunternehmen erfolgen. Das Taschengeld für jeden Urlauber wird 60 Schilling betragen, das sind um zehn Schilling mehr als im Vorjahr. Jeder Urlauber erhält außerdem ein Ansichtskartenheft (Leporello) kostenlos als Erinnerung. Für die Zeit des Landaufenthaltes wird die Dauerunterstützung ungekürzt weitergewährt. Auch heuer werden die Teilnehmer der Arbeitstherapeutischen Kurse in der Josefstädter Straße in die Landaufenthaltsaktion einbezogen.

Bei den Vereinbarungen, die mit den Pensionsinhabern geschlossen werden, nimmt das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien besondere Rücksicht auf den Speisezettel. Pro Person werden täglich vier Mahlzeiten geboten. Etwa 400 der insgesamt 2.400 Gemeindeurlauber erhalten Diätverpflegung.

Ein neuer Kindergarten für den 15. Bezirk

Stadtrat Maria Jacobi beantragte auch die Errichtung eines städtischen Kindergartens im 15. Bezirk, in der Dadlergasse. Sie verwies darauf, daß der 15. Bezirk hinsichtlich der Versorgung an Tagesheimplätzen unter dem Wiener Durchschnitt liegt. Ein ganz besonderer Mangel herrsche im Raum zwischen Westbahn und Wienfluß. Ein steigender Bedarf wird sich auch noch durch die Assanierung des Schwender-Viertels ergeben. Das neue Kindertagesheim, dessen Errichtung der Wiener Gemeinderat am Freitag dieser Woche grundsätzlich beschließen soll, wird eine Krabbelstube, eine Kleinkinderkrippe und eine Kindergartengruppe umfassen.

Fernmeldeeinrichtung für neue Hauptfeuerwache Leopoldstadt

Das Gebäude der neuen Hauptfeuerwache Leopoldstadt in der Engerthstraße ist nun soweit gediehen, daß an den Neubau der fernmeldetechnischen Einrichtung gegangen werden kann. Stadtrat Sigmund stellte heute einen entsprechenden Antrag. Die Einrichtung wird aus Brandmelde-, Alarm-, Personenruf-, Uhren-, Fernsprech-, Lautsprecher- und Fernschreibanlagen bestehen. Die Kosten werden mit 640.000 Schilling angenommen.

Drei neue Verkehrslichtsignalanlagen

Stadtrat Dr. Glück stellte in Vertretung von Vizebürgermeister Dr. Drimmel den Antrag auf Errichtung von drei neuen Verkehrslichtsignalanlagen. Es handelt sich um die Kreuzungen Favoritenstraße-Landgutgasse im 10. Bezirk und Linzer Straße-Bergmüllergasse im 14. Bezirk. Die dritte Verkehrslichtsignalanlage ist für den Joachimsthalerplatz in Ottakring bestimmt, der durch den Ausbau des Flötzersteiges und die neue Straßenbahnschleife sowie durch den Ausbau der Maroltingergasse zu einem besonderen Verkehrsknotenpunkt geworden ist.

Bereits dritte Subventionsliste der Gemeinde Wien in diesem Jahr

Vizebürgermeister Slavik legte in der gleichen Sitzung eine neue Subventionsliste der Wiener Stadtverwaltung vor. Es ist bereits die dritte in diesem Jahr. Es erhalten: der Verein "Jugend am Werk" 500.000 Schilling, die Österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz-Landesverband Wien 120.000 Schilling, der Verband der Auslandspresse in Wien 30.000 Schilling, die Arbeitsgemeinschaft für den Wintersport-Unfalldienst 25.000 Schilling, der Asylverein der Wiener Universität 10.000 Schilling und die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Eggenburg, die auch für das Heim der Stadt Wien "Lindenhof" zuständig ist, 2.000 Schilling.

Stadtrat Mandl beantragte für den Verein "Wiener Jugendkreis" 1,290.000 Schilling. Der Verein betreibt kulturelle Jugendzentren, so die in der Gestettengasse im 3. Bezirk, in der Grünwaldgasse im 5. Bezirk und in der Zeltgasse im 8. Bezirk. Im Rahmen der außerschulischen Jugenderziehung werden Jugendleiter-Lehrgänge, Seminare, Jugendfilmdiskussionen und Beschäftigungskurse veranstaltet.

Schweinehauptmarkt vom 23. März
=====

23. März (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren
Inland: 8.817. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.80 bis 14 S, 1. Qualität 13.20 bis
13.70 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.20 S, 3. Qualität 12 bis 12.80 S,
Zuchten extrem 12 bis 12.20 S, Zuchten 11 bis 11.80 S, Altschneider
10 bis 10.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte
sich um vier Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.95 S.

Außermarktbezüge: In der Zeit vom 19. bis 23. März (ohne
Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.847 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 23. März
=====

23. März (RK) Aufgetrieben wurden 57 Stück, hievon fünf
Fohlen. Als Schlachttiere wurden 47 Stück verkauft, unverkauft
blieben zehn Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 42, Oberösterreich 2,
Burgenland 7, Steiermark 6.

Preise: Fohlen 14.50 bis 15.70 S, Pferde extrem 11 bis 12 S,
1. Qualität 10 bis 10.50 S, 2. Qualität 8.70 bis 9.50 S, 3. Qualität
7 und 8 S.

Auslandsschlachthof: kein Auftrieb:

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlacht-
pferde um 34 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um
49 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Schlachtpferde 10.17 S,
Schlachtfohlen 15.14 S, Pferde und Fohlen 10.62 S.

- - -